

Bioresonanz



Funktionsweise und Wirkung

Die Bioresonanzbehandlung basiert auf dem Resonanz-Prinzip, welches aus der Physik bekannt ist. Ihren Ursprung fand die Bioresonanz-Therapie 1977, als sich ein Arzt und ein Physiker zusammenschlossen und das erste Gerät entwickelten.

Das Prinzip der Bioresonanztherapie beruht auf Schwingungen. Eine Schwingung ist eine Frequenz, welche eine Information ermittelt oder übermitteln kann. Dies erfolgt nach einem physikalischen Grundprinzip. Am Beispiel von zwei Stimmgabeln lässt sich

erkennen, wie eine klingende Stimmgabel durch ihre Schwingung die zweite, nicht klingende Stimmgabel in Resonanz versetzt und diese auch zu klingen beginnt.

Jeder Organismus wird über Hormone und Nerven, aber eben auch über elektromagnetische Schwingungen gesteuert. Verschiedenste Faktoren wie z.B. Viren, Bakterien, Stress oder energetische Standortprobleme (Kriechstrom, Wasseradern usw.) können die Schwingmuster eines Organismus stören, sodass disharmonische Schwingungen entstehen, welche einen Organismus vorerst schwächen, dann krank machen können. Hier setzt die Bioresonanzbehandlung ein. Das Gerät nimmt die krankhaften Schwingungen eines geschwächten Organismus auf und kehrt sie um. Dieses «Gegenschwingungen» werden dem geschwächten Organismus wieder zugeführt. Im Körper führen sie zu einer Abschwächung, in den meisten Fällen sogar zu einer Aufhebung der krankmachenden Schwingungen.

Anwendung

Die Bioresonanztherapie ist ein komplementäres Verfahren zur klassischen Medizin. Es soll sinnvolle Ergänzung und Bereicherung sein, vorab in der Gesundheitsvorsorge, nicht aber als Ersatz. Die Bioresonanztherapie kann in den Bereichen Mensch, Tier und Pflanze eingesetzt werden, die alle unter anderem mit Eigenschwingungen behandelt werden können. Entscheidend ist die vorgängige energetische Austestung und allenfalls Sanierung des Stalles, Schlafplatzes oder des Standortes. Pferde und Kühe sind Strahlenflüchter und haben schlechte Chancen, gesund zu werden, wenn sie an energetisch problematischen Plätzen stehen (z.B. Wasseradern).

Vorausgesetzt der Standort ist unproblematisch, darf und kann man die Methode eigentlich immer anwenden. Die Bioresonanztherapie richtet sich nach den individuellen Schwingungsmustern und Informationen, sie behandelt nicht nach einem «Patentrezept». Die Heilmöglichkeiten sind somit für jeden durchlässigen Organismus gegeben. Jede Geschichte ist dabei individuell und hat einen anderen medizinischen Hintergrund, weshalb die Häufigkeit und Dauer der Gesamtbehandlung stark variieren können. Akute Geschichten brauchen eine intensivere Pflege als chronische. Das kann von zwei Besuchen in der Woche bis zu zwei Besuchen im Jahr unterschiedlich sein.

Bioresonanzbehandlungen sind in der Regel sehr schnell spürbar. Die Tiere entspannen sich sofort merklich.

Grenzen

Die Optimierung der Bestände mittels Bioresonanztherapie verbessert die Abwehrkraft der Tiere gegen Krankheiten. Die Erfolge sind jedoch nur in dem Masse möglich, in dem der Körper des Tieres noch in der Lage ist, die Impulse aufzunehmen und zu verarbeiten. So ist auch die Bioresonanztherapie keine Wunderheilungsmethode, doch als Ergänzung eine gute Wahl.

Für die Bioresonanz-Therapie ist ein erfahrener Therapeut mit einem Bioresonanztherapiegerät nötig.